

Haushaltsrede 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen,

heute steht die Beschlussfassung zur Haushaltssatzung 2021 sowie die Verabschiedung des Finanzplans 2020-2024 mit Investitionsprogramm der Stadt Weissenburg auf der Tagesordnung.

Ich möchte zunächst für die FW-Fraktion Ihnen, Herr Oberbürgermeister, und der Kämmerei mit Ihnen, Herr Bender, an der Spitze für die Erstellung des Haushaltsentwurfes danken.

Wir haben innerhalb der Fraktion intensiv darüber diskutiert und ich muss zugeben, die Zustimmung haben wir uns nicht leicht gemacht, zumal in den vorgelegten Unterlagen doch einige millionenschwere Projekte enthalten sind, die nicht unsere Zustimmung oder nicht unsere volle Zustimmung finden.

Ich möchte diese von uns kritisch gesehen Projekte kurz erläutern.

1. Der kommunale Wohnungsbau am Hohenmühlweg ist mit 2,65 Mio. € veranschlagt. 15 Wohneinheiten sollen dort realisiert werden. Der kommunale Wohnungsbau ist steuerfinanziert, d.h. bei 18.600 Einwohnern, die Weissenburg derzeit hat, müsste jeder Weissenburger vom Baby bis ins hohe Seniorenalter 142 € dafür bezahlen - und profitieren würden davon 15 Familien, die eine Neubauwohnung zu einer vergünstigten Miete erhalten. Abgesehen davon, dass Weissenburg laut statistischem Landesamt in den nächsten Jahren nicht wachsen wird, hat die Weissenburger Siedlungsgenossenschaft Eigenheim angekündigt, das Quartier

Steinleinsfurt völlig umzubauen, zu modernisieren und hierbei den Wohnungsbestand von derzeit 100 auf ca. 200 zu verdoppeln. Wir sehen deshalb keinen vordringlichen Bedarf für einen kommunalen Wohnungsbau nach dem Vorbild des letzten städtischen Projektes am Birkenweg. Wir können uns allerdings einen bedarfsgerechten kommunalen Wohnungsbau mit den Schwerpunkten „senioren-gerechtes Wohnen“ bzw. einem Wohnungsangebot für Menschen mit Handicap, welche auf dem normalen Wohnungsmarkt kaum ein entsprechendes Wohnungsangebot finden können, vorstellen. Seniorengerechte Wohnungen deshalb, weil der Anteil der über 65-jährigen an der Weißenburger Bevölkerung in den nächsten Jahren um 1/3 oder 1000 Personen zunehmen wird.

2. Die Neuausweisung des Baugebietes „Wohnen zur Rezat“ haben wir ebenfalls aufgrund der Prognose zur Entwicklung der Bevölkerungszahlen für Weißenburg abgelehnt. Mit unserem Verständnis von Flächensparen ist eine derartige, aus unserer Sicht nicht bedarfsgerechte Ausweisung nicht vereinbar. Kosten hierfür laut Investitionsplan für die Erschließungsmaßnahme 1,2 Mio.
3. Wir Freie Wähler hatten auch die Sanierung der Mogetissa-Therme im jetzt beschlossenen Umfang kritisch gesehen. Diese Maßnahme ist im Finanzplan bislang mit 4 Mio. € veranschlagt. Kosten für den Abriss der Turnhalle am Seeweiher und dem Schließen der Nordseite Mogetissa-Therme sind darin noch nicht enthalten.
4. Auch zum Bereich Stellenplan muss ich kritische Anmerkungen machen. Die Schaffung einer Stelle für einen Gärtnermeister hatten wir abgelehnt, zumal hierdurch Mehrkosten entstehen werden, weil anstatt der höher dotierten Stelle die nächste freiwerdende Stelle, die nicht nachbesetzt werden soll, die Mehrkosten nicht auffangen

kann. Uns wäre die Anstellung eines zusätzlichen „Indianers“ statt eines weiteren „Häuptlings“ lieber gewesen.

Ich will aber nicht nur Kritik üben, sondern auch Positives herausstellen und weitere Themen ansprechen.

- Dass der Bauabschnitt II der Westtangente angegangen wird und in die Umsetzung geht, findet unsere volle Zustimmung. Im Verkehrsgutachten, welches uns den Bau der Westtangente empfahl, wurde dargelegt, wieviel Verkehrsentslastung für die Nürnberger Straße, Schulhausstraße, Bismarckanlage und Gunzenhausener Straße damit erzielt werden kann. Konsequenterweise müsste die Westtangente daher auch nach dem BA II weitergeführt werden. In wie weit dies mit den Belangen des Natur- und Umweltschutzes vereinbar sein wird, werden wir sicherlich noch intensiv zu diskutieren haben.
- Dass die Wülzburgsanierung zu einer Daueraufgabe geworden ist, die jedes Jahr viel Geld kostet, bedauere ich zwar einerseits. Andererseits lohnt sich aber meiner Meinung auch diese Investition. Die Wülzburg ist ein Schmuckstück und Wahrzeichen der Stadt. Ich wiederhole mich hier mal wieder: Eine bessere touristische Vermarktung würde ihr sehr gut tun. Auch meine Forderung bezüglich der Kanone spreche ich mal wieder an. Herr Oberbürgermeister: Holen sie die Kanone aus ihrem Versteck!
- Zum Thema Radwege bzw. Schutzstreifen möchte ich einen Appell an die Stadt richten. Dieser Appell beruht auf einer Expertenanhörung im Bayerischen Landtag zum Thema Radverkehrswegeinfrastruktur. Mehrere Experten wiesen hierbei auf die Gefährlichkeit von Schutzstreifen für Radfahrer hin, wenn in diesem Straßenzug gleichzeitig Parkstreifen angelegt sind. Ich

spreche das Thema hier an, weil für die Schutzstreifen jährlich 25.000 Euro eingeplant sind. Mein Appell: Bitte genau prüfen, wo diese Schutzstreifen sinnvoll sind!

- Irritiert hat uns, dass für das Deckenerneuerungsprogramm im HH-Jahr 2021 keine Mittel eingestellt sind. Vor kurzem hatten wir die Mittel hierfür doch verdoppelt. Jetzt setzen wir ein Jahr aus. Der Straßenunterhalt ist eine Daueraufgabe, wäre es da nicht sinnvoller wieder auf einen geringeren Betrag zu wechseln und dafür jedes Jahr die dringendsten Maßnahmen durchzuführen?
- Dass der Neubau der 4-fach Turnhalle in diesem Jahr nicht nur bau- sondern auch finanztechnisch abgeschlossen wird, begrüßen wir sehr. Wenn von Anfang an zügig in die Planung und Umsetzung der von den FW immer favorisierten großen Variante mit fester Tribüne drangeblieben worden wäre, hätten wir, davon sind wir überzeugt, auch nicht mehr als die jetzt fälligen 12,9 Mio. Gesamtkosten bezahlen müssen. Die Bremser und Zweifler haben aus unserer Sicht die Mehrkosten der abgespeckten Variante zu verantworten.
- Dass wir wieder viel Geld in unsere Kanalisation und Kläranlage investieren wird wohl richtig sein. Der Umweltschutzgedanke spielt hier eine wichtige Rolle. Fraglich ist jedoch, ob die Preise, die hierfür bezahlt werden müssen, noch angemessen sind.
- Die im Vermögenshaushalt eingestellten Beteiligungen für die Dorferneuerung in Dettenheim, östliche Ortsteile, sowie Haardt/Heuberg finden ebenso unsere Zustimmung wie die Erschließungsmaßnahmen in Holzingen, Hasenacker. Auch die EM Hattenhof „Stadtnah im Grünen“ hatten wir mitgetragen und stehen auch dazu.

- Die Straße, die wohl am dringendsten eine Sanierung benötigt, ist aus unserer Sicht immer noch die Geheimrat-Dr.-Dörfler-Straße. Ich weiß nicht, seit wie vielen Jahren sie in den Tabellen immer weiter nach rechts rutscht und damit in die Zukunft. Diese Straßensanierung muss endlich angegangen werden!
- Zum Thema Abbruch Eichstätter Straße 3 und Schotterung Parkplatz waren ja schon für 2020 Mittel eingestellt. Wir sind der Meinung, dass dieser Parkplatz nicht nur als Provisorium angelegt werden sollte sondern die Örtlichkeit dauerhaft als Parkplatz dienen kann. Er würde Platz für über 60 Fahrzeuge bieten. Die Parkfläche befindet sich am Eingang zur Altstadt. Es könnte sich durch diese Parkfläche und die weiteren Parkplätze am Plerrer das Potential ergeben, den Kfz.-Verkehr in der Altstadt zu reduzieren. Das charmante an dieser Lösung wäre, dass nicht mit Verboten (zur Einfahrt in die Altstadt) sondern mit einem Parkplatzangebot am Rande der Altstadt das Ziel erreicht werden könnte.
- Es ist seit langem bekannt, dass der Dachstuhl der Karmeliterkirche zur Renovierung ansteht. Das Netz an der Decke der Karmeliterkirche hat das bei jedem Besuch in Erinnerung gebracht. Die jetzige Entwicklung macht ein unverzügliches Handeln notwendig. Mit den Kosten der Maßnahme konnten wir rechnen, diese müssen wir nicht diskutieren.
- Das Projekt Neubau Bauhof findet unsere grundsätzliche Zustimmung. Uns ist bewusst, dass diese Maßnahme nicht billig sein wird. Wir hoffen, dass die Entwicklung der Finanzen der Stadt Weissenburg eine Umsetzung im mittelfristigen Zeithorizont ermöglichen wird.

Schließen möchte ich meine Ausführungen mit dem Hinweis, dass wir hoffen, dass Corona nicht allzu große Löcher in unseren Kommunalen Haushalt reißen wird. Wir bitten die Stadt, gerade in diesen schwierigen Zeiten, sorgsam mit den Finanzen umzugehen. Wir sind uns auch bewusst, dass wir evtl. nachsteuern müssen und ggf. Projekte verschieben müssen um nicht in die Schuldenfalle zu tappen.

Ich darf für die FW-Fraktion erklären, dass wir der Haushaltssatzung dem Finanzplan und Investitionsprogramm zustimmen werden.

Wolfgang Hauber

Fraktionsvorsitzender